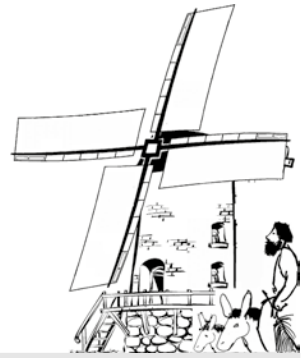


Don Quichotte

Pfarrverbandsnachrichten

St. Ägidius, Grafing
St. Johannes d. Täufer, Straußdorf



Nr. 40

Dezember 2017 bis März 2018



Liebe Leserinnen und Leser unseres „Don Quichotte“!

Jedes Jahr bereiten wir Christen uns auf Weihnachten vor. Ich denke, es wäre zu wenig gesagt, wenn wir den Advent nur als Vorbereitung auf Weihnachten sehen würden. Im Advent erwarten wir Christus, der nicht nur an Weihnachten zu uns kommt wie vor 2.000 Jahren, sondern auch am Ende der Zeit. In diesem Sinne sprechen sogar die Kirchenväter von einer dreifachen Ankunft Jesu Christi: in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. In der Vergangenheit geschah die Ankunft Jesu bei seiner Geburt im Stall von Betlehem, in der Gegenwart geschieht die Ankunft Jesu immer wieder als sein Kommen in unsere Herzen und in der Zukunft als sein Kommen in Macht und Herrlichkeit am Ende der Zeit, um die Welt zu richten und zu vollenden. Diese Adventszeit zu gestalten ist seit vielen Jahrhunderten ein großes Anliegen für viele Menschen. Deshalb begegnen wir vielen Bräuchen und Traditionen: Adventssingen, -märkte, -lichter, -kränze und -kalender.

Wohl kaum eine Zeit im Jahr ist so angefüllt mit Erwartungen und Vorfreude, aber auch mit Brauchtum und Gewohnheiten wie der Advent. Deshalb ist der Advent für viele und für mich ganz persönlich, der schönste Teil des Jahres. Jedes Jahr freue ich mich darauf neu. Ganz besonders freue ich mich, wenn die Straßen und Geschäfte mit weihnachtlicher Beleuchtung geschmückt sind. Manche Länder wie der Kongo haben kein Brauchtum im Advent. In meiner Kinder- und Jugendzeit habe

ich keinen Straßenschmuck im Advent in meiner Heimat gesehen. Desto größer war meine Freude, als ich dies zum ersten Mal in Fulda erleben konnte.

Auch wenn der Advent von vielen Gruppen vielleicht ganz unterschiedlich gestaltet wird, sollten wir eines nicht vergessen: der Advent lädt uns jedes Jahr aufs Neue ein, Gott bei uns ankommen zu lassen.



Dazu lade ich alle zu Rorate-Messen bei Kerzenlicht ein:

dienstags um 06.00 Uhr
in St. Ägidius Grafing,
freitags um 06.00 Uhr
in St. Johannes der Täufer Straußdorf.

Neu ist, mittwochs um 19.00 Uhr
in der Dreifaltigkeitskirche und
donnerstags um 19.00 Uhr
in St. Martin Elkofen.

Im Anschluss an das Rorate-Amt in Grafing sind alle zum gemeinsamen Frühstück im Pfarrsaal eingeladen. In Straußdorf findet das gemeinsame Frühstück am Freitag, 15.12.2017 statt.

Nicht zu vergessen sind die Laudes jeden Samstag um 07.00 Uhr in der Dreifaltigkeitskirche.



In diesem Sinne wünsche ich uns allen, dass wir uns während der Adventszeit jeden Tag „ein paar Minuten Stille“ gönnen und den Advent als eine Zeit der Erwartung erleben dürfen. Möge uns die lichtvolle Zusage an Weihnachten, in der Gott Mensch wurde, in uns Freude und Hoffnung wecken.

Ihr Pfarradm. Dr. Anicet Mutonkole

Wir wollen ...

Sie informieren – Ihre Fragen beantworten – mit Ihnen ins Gespräch kommen

Wir möchten von Ihnen erfahren, ...

was Sie beunruhigt und mit Sorge erfüllt – was Sie freut oder ärgert – was Sie sich von uns wünschen

Herzliche Einladung zur Pfarr-Versammlung der Pfarrei St. Ägidius Grafting

am Sonntag, 14. Januar 2018 ab 11 Uhr im Pfarrsaal
im Anschluss an den 10 Uhr-Gottesdienst

Im Rahmen der Pfarrversammlung stellen sich die Kandidaten vor, die sich bei der Wahl des Pfarrgemeinderates am 25. Februar 2018 zur Verfügung stellen. So haben Sie die Möglichkeit, mit den Kandidaten ins Gespräch zu kommen, sie besser kennenzulernen.

Alle sind herzlich eingeladen!

Pfarradministrator Dr. Anicet Mutonkole und der Pfarrgemeinderat

Gründung eines Verwaltungs- und Haushaltsverbund

Zum 01. Januar 2018 bilden unsere beiden Kirchenverwaltungen der Pfarreien St. Ägidius und Johannes der Täufer einen Verwaltungs- und Haushaltsverbund. Diese neue Struktur vereinfacht für uns die buchhalterischen Vorgänge. Denn die Haushalte beider Pfarreien werden zu einem gemeinsamen Haushalt zusammengeführt. Die Rechnungen werden nicht mehr von jedem Haushalt separat gebucht und bezahlt, sondern vom gemeinsamen Haushalt.

Auch das gesamte Personal, wie z.B. Sekretärinnen, Mesner, Organisten, Chorleiter usw., wird nur noch einen Anstellungsträger haben. Trägerin des neuen Verwaltungs- und Haushaltsverbundes ist die Kirchenstiftung St. Ägidius.

Mit der Gründung des Verwaltungs- und Haushaltsverbundes wird auch die Voraussetzung geschaffen, einen Verwaltungsleiter oder eine Verwaltungsleiterin zu beschäftigen, der bzw. die mich und die Kirchenpfleger unterstützt und von den Verwaltungsaufgaben entlastet. Der Verwaltungsleiter oder die Ver-

waltungsleiterin wird auch das Personal begleiten.

Die Kirchenverwaltung der jeweiligen Pfarrei trägt weiterhin die Verantwortung für die Erhaltung, Renovierung und Neanschaffung im Bereich der Gebäude und Grundstücke. Jede Kirchenstiftung bleibt mit ihrem Vermögen bestehen und wird weiterhin von unserem Erzbistum nur mit einem Zuschuss für Gebäude unterstützt.

Zur Steuerung des Verbundes wurde ein zusätzliches Gremium gebildet: der Haushalts- und Personalausschuss. Jede Kirchenverwaltung hat zwei Mitglieder in dieses neue Gremium geschickt: Heinrich Hölzle und Hermann Holzmann für Grafing und Dr. Josef Rothmoser und Elisabeth Weigl für die Straußdorfer Pfarrei. Als Verbundspfleger wurde Heinrich Hölzle gewählt.

Ich wünsche unserem neuen Gremium alles Gute und Gottes Segen.

Ihr Pfarradm. Dr. Anicet Mutonkole

Weihnachtskonzert des Kirchenchores in der Straußdorfer Pfarrkirche St. Johannes der Täufer am 27. Dezember um 19:30 Uhr

Es erklingt weihnachtliche Chor-, Streicher- und Harfenmusik.

Nach dem Konzert Stehempfang mit Glühwein und Stollen im Pfarrstadel. Der Eintritt ist frei, um einen freiwilligen Unkostenbeitrag wird gebeten.



Dieses Jahr wird die Firmung in unserem Pfarrverband
am **Mittwoch, 3. Oktober 2018**
durch **Domkapitular i. R. Prälat Erich Pfanzelt** stattfinden.

Gefirmt werden kann jeder und jede, der/die zum Zeitpunkt
der Firmung mindestens 14 Jahre alt ist.

Der Informationsabend zur Firmvorbereitung
für Firmlinge und ihre Eltern findet
am **Dienstag, den 6. Februar 2018 um 20 Uhr**
im Grafinger Pfarrsaal statt.

Die Anmeldung zur Firmvorbereitung findet statt:
am Dienstag, 20. Februar 2018 von 15.30 – 17.30 Uhr
und am Mittwoch, 21. Februar 2018 von 17.00 – 18.00 Uhr
im katholischen Pfarrheim in Grafing.
Unbedingt zur Anmeldung mitzubringen ist ein Taufnachweis
(Stammbuch oder Taufschein)!!!

Der Auftaktgottesdienst zur Firmvorbereitung findet
am **Samstag, den 17. März 2018**
in der Pfarrkirche St. Ägidius statt.

Herzliche Einladung ergeht auch an alle Mitglieder des Pfarrverbandes,
eine Firmgruppe auf dem Weg zur Firmung zu begleiten.

Wer sich dies vorstellen kann oder sonstige Fragen zur Firmung hat,
melde sich bitte im Pfarrbüro, Kirchplatz 4, Tel: 08092/92 17

**Wir wollen mit Ihnen
ins Neue Jahr starten!**

Wir laden Sie Alle recht herzlich
**zum Neujahrsempfang
der Pfarrei Grafing** ein.

Wir wollen mit Ihnen auf
das Neue Jahr anstoßen!

Wann: 1. Januar 2018 im Anschluss
an den 10 Uhr Gottesdienst

Wo: Pfarrheim Grafing



**Mit den besten Wünschen für ein frohes
und segensreiches neues Jahr
und in der Freude auf Ihr Kommen grüßen wir Sie herzlichst!
Pfarrgemeinderat Grafing**

Herzliche Einladung zum Pfarrball

am Freitag, den 26.01.2018

um 20.00 Uhr (Einlass 19.00 Uhr)

im Pfarrsaal des kath. Pfarrheims

Musik: „Inn-Sider“

Kostüme sind Pflicht – Gute Laune auch!

Eintritt: 10,- € / Jugendliche bis 18 Jahre 6,- €

Vorverkauf: Sonntag, 21.01.18 von 9.30 bis 11.30 im Pfarrheim



**„Eine Einladung zur Begegnung mit Menschen, mit Musik,
mit Kunst, mit sich selbst und mit Gott.“**

Fast ein Jahr lang arbeitete das zehnköpfige Organisationsteam der Langen Nacht der Kirchen an dem Projekt, das am Freitag, 13. Oktober, in Grafting über die Bühne ging. Ende Oktober, vierzehn Tage nach dem Ereignis, traf sich die Truppe wieder, um ein erstes Resümee zu ziehen. Und alle Beteiligten, seien es die Vertreter der vier Kirchengemeinden, die Leiterin der Stadtbücherei und die Geschäftsführer des Caritaszentrums und des Kreisbildungswerks, waren sich darüber einig, dass es gemeinsam gelungen war, etwas wirklich Beeindruckendes auf die Beine zu stellen. Es war ein Programm für Jung und Alt, eines für Kirchnahe und Kirchenferne, ein Programm für alle Sinne, eines um zur Ruhe zu kommen oder aktiv zu werden, ein Programm, bei dem sich eigentlich Jede oder Jeder angesprochen fühlen konnte. Da auch die Presse recht gut auf das Ereignis hingewiesen hatte, konnte man, wie erhofft, auch zahlreiche Besucher aus den Nachbargemeinden begrüßen. Auch das neue Mitglied im Team der Langen Nacht, die apostolische Kirchengemeinde in Grafting Bahnhof, konnte trotz der Entfernung zahlreiche Besucher vor Ort begrüßen. Das Ziel, vereint ein Zeichen zu setzen und trotz aller Unterschiedlichkeit der Konfessionen das Gemeinsame und Verbindende herauszuarbeiten und die Besucher dazu einzuladen, sich auf dieses spirituelle Angebot und die damit verbundene Erfahrung einzulassen, war für alle Beteiligten erreicht worden.

Aber bei diesem Treffen, zu dem Pfarrer Muttonkole alle Mitglieder des Organisationsteam ins Pfarrhaus eingeladen hatte, ging es auch darum, schon einmal in die Zukunft zu schauen. Nach einer eingehenden Diskussion wurde beschlossen, dass man der Langen Nacht eine etwas andere Struktur geben wird. So wird es im Herbst 2019 eine etwas kleinere Version, vermutlich nur an zwei, maximal drei Orten geben. Zwei Jahre später gibt es dann wieder die große Version, bei der dann wieder alle Örtlichkeiten eingebunden sein werden. So wie im Sport, wo es zwischen den Weltmeisterschaften immer die Europa-Meisterschaften gibt. „Wir dürfen uns und die Mitwirkenden nicht überstrapazieren, denn sonst verliert man vor lauter Stress und Aktionismus, den Spaß und die Freude.“



Wer die Wahl hat, hat die Qual

Wir, das Organisationsteam der Langen Nacht der Kirchen, waren uns bewusst, dass eine der großen Herausforderungen für die Besucher darin bestand, sich für oder gegen eine Veranstaltung zu entscheiden. Sie haben sich an diesem

Abend sicherlich mehr als einmal die Frage gestellt: Wenn ich mich jetzt für diese eine Veranstaltung entscheide, was verpass ich dann bei den anderen gleichzeitig laufenden? Um Ihnen aber wenigstens einen kleinen Einblick zu geben, was bei den anderen passierte, möchten wir Ihnen in kurzen Texten und Bildern erzählen, was dort geschah. Sie vermitteln sicherlich nicht den wahren, den tatsächlichen Eindruck vom Geschehen, aber vielleicht geben sie einen Hauch dessen wieder. Diesen kleinen Service wollten wir Ihnen doch bieten.



Singe, wem Gesang gegeben Lange Nacht der Kirche in Grafing lädt ein zum Singen und Musizieren

Frei nach Ludwig Uhland hieß es bei der Langen Nacht in Grafing: „Singet, wem Gesang gegeben, das ist Freude, das ist Leben, wenn's aus allen Kirchen schallt.“ So lud die Neuapostolische Kirchengemeinde Grafing, die erstmals bei der Langen Nacht der Kirchen dabei war, mit musikalischen Momenten und dem Gemeindegewand zu einem offenen Singen ein. Im Anschluss hatten die Besucher die Möglichkeit, die Kirchen- und Gemeinderäume näher kennenzulernen. Auch wenn viele Grafinger und Bahnfahrer das sehr ansprechende Kirchengebäude gegenüber dem Grafinger Bahnhof kennen



Bücherei

dürften, so kennen aber nur einige wohl die schönen Räume der Neuapostolischen Kirchengemeinde auch von Innen.



In der evangelischen Auferstehungskirche fand zur Einstimmung in den Abend unter der Leitung des Kirchenmusikers und Chorleiters, Thomas Pfeiffer, ein offenes Singen statt. Gleichzeitig sangen, wenige hundert Meter weiter, in der Adventgemeinde der Chor und die Band der Adventgemeinde Ottobrunn in zwölf Liedern das wichtigste Gebet der Christen, das Vater Unser. Und in der Grafinger Stadtbücherei sorgten die Sänger des Markt Schwabener Gospelchors „Good News“ für große Begeisterung bei den Besuchern. Im ev. Gemeindehaus stellte Christian Bergmann das Projekt „Songs of Hope“ vor. Seit fast zwei Jahren gehören die „Songs of Hope“ zu einem festen Bestandteil der ev. Kirchengemeinde. Das Projekt des

gemeinsamen Singens von Flüchtlingen und Einheimischen wurde und wird von der Kirchengemeinde immer gerne angenommen.

Im Anschluss nahm die Sängerin Hülya Kandemir die Besucher in der ev. Auferstehungskirche mit auf eine musikalische Wanderung zwischen den Kulturen. In einfühlsamer Weise wandelte die junge Sängerin ihre Gedanken und Gefühle in Gesang, der die Besucher fesselt. Hülya Kandemir ist sowohl von der westlichen Kultur als von ihrem muslimischen Glauben geprägt.

Adventgemeinde

kath.
Pfarrkirche

Neuapostolischen Gemeinde



Flucht, Asyl und Missverständnisse – auch Themen bei der Lange Nacht der Kirchen

Oft wirft man den Kirchen vor, dass sie sich zu wenig um die sozialen und gesellschaftlichen Probleme der Menschen kümmern würden. Dass dieser Vorwurf nicht zutrifft, wollten die Grafinger Kirchengemeinden, das Caritaszentrum Ebersberg und das katholische Kreisbildungswerk im Rahmen der Langen Nacht der Kirchen unter Beweis stellen. So befasste sich im Grafinger Pfarrheim das kath. Kreisbildungswerk gemeinsam mit dem päpstlichen Missionswerk misio mit der Fluchtproblematik und der Vor-Ort-Situation und -Hilfe in Afrika. Eingeladen wurde für die Lange Nacht Madame Cécile Beloum, die seit einigen Wochen im Rahmen der Weltmissionswoche in Deutschland unterwegs ist, um über die Situation in ihrem Heimatland Burkina Faso zu berichten. Cécile Beloum saß sechs Jahre als Abgeordnete in der Nationalversammlung und im Parlament der Westafrikanischen Wirtschaftsgemeinschaft, CEDEAO. Drei Jahre war sie in ihrem Heimatland auch Ministerin

und gründete die Organisation AMMIE, die sich um die Förderung von Frauen und Kindern in den Bereichen Gesundheit, Bildung und Erziehung kümmert.



Im ev. Gemeindehaus stand das Thema Asyl auf der Agenda. Elisabeth Kajnath und Mitglieder des Grafinger Asyl-Helferkreises berichteten über ihre Arbeit. Auch wenn das Thema momentan ein wenig an Brisanz verloren hat, geschieht hinter den Kulissen vieles eher im Stillen. Die Helfer kümmern sich um die Betreuung von Anerkannnten, helfen bei der schwierigen Wohnungssuche, begleiten die Asylbewerber zur Rechtsberatung und vieles andere mehr. Dem Thema Flucht und Heimat näherte sich die Religionspädagogin Ingrid Kastner im Caritaszentrum mal auf eine andere Art und Weise, in der Form des Bibliologs. Im Bibliolog wird die Bibel lebendig und ist nicht nur ein Text, der dem Leser oder Zuhörer erklärt wird. Es geht dabei



nicht um die theologische, sondern um die ganz eigene Sichtweise. Die Lebensfragen und die Lebenssituation, in diesem Fall die Themen Heimat und Flucht, finden sich in dieser Form der Textauslegung wieder.

Auch bei der Adventgemeinde stand das Thema Asyl auf der Agenda. So befasste sich Winfried Pletzer unter der Überschrift „Liebe den Fremden wie dich selbst“ mit dem bayerischen Integrationsgesetz und dessen Bezügen zu einer Leitkultur, die auf den gemeinsamen Werten und Traditionen des christlichen Abendlandes fußen soll. In seinem Vortrag reflektierte Pletzer vor diesem Hintergrund ein entsprechendes Werteverständnis und nahm Bezug auf die aktuellen Fragen der Flüchtlingskrise.



Aber an diesem Abend griffen die Veranstalter auch den oft gehörten Vorwurf auf, dass Religionen eher Trennung befördern, als dass sie Frieden stiften. In den Impressionen zu einem religiösen Gebet, zusammengestellt von Thomas Raabe, Kirchenvorstand der ev.-luth. Kirchengemeinde, lasen Christen und Muslime gemeinsam Texte aus den heiligen Schriften. Thomas Raabe geht es bei den Lesungen in erster Linie darum, dass sich Menschen in einem Klima des gegenseitigen Respekts begegnen. An-



gehörige verschiedener Religionen und Weltanschauungen sowie unterschiedlichen Alters befassen sich gemeinsam mit den Wurzeln ihrer jeweiligen Religion, die ihnen bei der Bewältigung ihres Lebens helfen soll. Passend zur Intention des Verfassers fand das interreligiöse Gebet in der Grafinger Marktkirche statt.



Bilder einer Ausstellung Lange Nacht der Kirchen stellt aus

Bauwerke, Bilder, Skulpturen, Wandmalereien sind von Beginn an ein fester Bestandteil von christlichen Kirchen und kirchlichen Räumen. So war es für die Veranstalter naheliegend auch dem Bereich der Bildenden Kunst einen gehörigen Platz im Programm der Langen Nacht der Kirchen einzuräumen. Mitwirkende waren schnell gefunden und auch gerne bereit, ihre Kunstwerke auszustellen. So zeigten die Grafinger Malerinnen unter der Leitung von Maria Seidel ihre spirituellen Werke im Ägidiuszimmer des kath. Pfarrheims und in der Pfarrkirche. Maria Seidel zeigte ihre Aquarelle, unter anderem den Grafinger Brückenheiligen St. Christopherus. Anny Schmidke stellte ihre Ikonen aus, die nach alter Tradition mit Eitempera auf Holz erstellt wurden. Die Grafinger Malerin Erika Prabst hatte sich bei ihren Bildern von den Fresken der Leonhardikirche inspirieren lassen.

Eher der Gestaltung von Kirchenräumen widmete sich die Grafinger Architektin Julia Rombeck-Kalyvianaki. Sie präsentierte in der Pfarrkirche unter dem Motto „Von der



Modell Oberelkofen Ein Ort der Begegnung, der Besinnung und des Gedenkens; Masterarbeit Julia Rombeck-Kalyvianaki

Taufe bis zum Abschiednehmen“ ihre Bachelorarbeit im Fachbereich Innenarchitektur, die sich mit der Neugestaltung der Grafinger Pfarrkirche und der Umgestaltung der Unterkirche als Taufort befasste. In ihrer Masterarbeit im Fachbereich Architektur widmete sich die junge Architektin der Umgestaltung des Soldatenfriedhofs Oberelkofen und des umliegenden Areals zu einem Ort der Begegnung, der Besinnung und des Gedenkens.

Ebenfalls mit Kirchenbauten beschäftigte sich der Grafinger Filmemacher Robert Kristen. In der Stadtbücherei zeigte er seine Dokumentation „Steinerne Zeugen des Christentums – Kathedralen und Dome des Mittelalters“. Ins Bild gesetzt und nah herangezoomt wurden: das Ulmer Münster, die Dome zu Trier, Köln, Mainz, Worms und Speyer und das Straßburger Münster.

Der Thematik Trauer und dem Umgang mit Leid und Tod näherte sich die Ausstellung „Trauerkultur am Straßenrand“ im kath. Pfarrheim. Konzipiert wurde die Ausstellung von der Museumspädagogin Zsuzsanne Sernc-Urban für das Netzwerk Trauer des Kreisbildungswerks Ebersberg. Die am Straßenrand stehenden Kreuze lassen den Unfall und das Opfer präsent bleiben, sie sind Teil der Trauerverarbeitung und bieten Trost und Nähe für die Hinterbliebenen. So haben sie eine Funktion für die Trauernden, aber auch für die Gesellschaft.



Trauerkultur am Straßenrand

Die Ausstellung „Heimat ist für mich ...“ im Caritaszentrum verstand sich eher als eine offene Aktiv-Werkstatt. Hier konnten interessierte Teilnehmer ihre eigenen Werke zum Thema „Heimat“ gestalten, die im Anschluss in den Räumen des Caritaszentrums ausgestellt wurden.

Ein besonderes Kunstprojekt hatte eine Gruppe der Grafinger Firmlinge im Rahmen ihrer diesjährigen Firmvorbereitung in Angriff genommen. Die Gruppe, betreut von Jenny Fritz und Verena Winkler, setzte sich kreativ mit ihrem Firmmotto „Dem Heiligen Geist auf der Spur“ auseinander. Dabei entstanden Fußabdrücke aus Gips, die von den Jugendlichen nach eigenen Ideen gestaltet wurden. Auf einer angehefteten Beschreibung erläuterten die Jugendlichen ihre Intention und die Hintergründe ihrer Werke.

Kunst in bewegten Bildern präsentierte die Religions- und Kunstpädagogin Stephanie Scharfen-



Nachbildung der Freskenarbeit der Leonhardikirche von Erika Prabst

berg im Grafinger Pfarrheim im Rahmen des SinnFilmCinema – Nachtkinos. Sie zeigte ausgewählte Kurzfilme, die sich mit dem Themen Flüchtlinge, Humanität, Gottesbild und Glauben beschäftigen. Stephanie Scharfenberg stellte die Frage: „Wie verhalten wir uns aus unserem Glauben heraus und unserer Verantwortung als Christen in herausfordernden Situationen?“

Natürlich fand auch die Kunstform Literatur im Rahmen der Langen Nacht ihren Raum und zwar im ältesten Bauwerks Grafings, der Leonhardikirche, die um 1300 im gotischen Stil erbaut wurde. Passend zur historischen Umgebung griff die Autorin Angela Bauer im Rahmen ihrer Lesung tief in die europäische Kulturkiste. Sie las aus ihrem Werk „Der Pflüger“, das auf einem mittelenglischen Text des 14. Jahrhunderts basiert. Im Anschluss stellte der Theologe und Buchautor Alois Uhl die einzige „Apostelin“ des Neuen Testaments, Maria von Magdala, in den Mittelpunkt seiner Texte. Uhl bot so eine neue Sicht auf die lange verkannte Frauengestalt und auch auf die Rolle der Frau im Christentum.



Aquarell St. Christopherus von Maria Seidel

Lange Nacht der Kirchen bietet Zeiten zum Aufbauen und Runterkommen

Meditieren, sich besinnen, zur Ruhe kommen, einfach mal der Hektik entkommen, danach sehnen sich Viele in der heutigen rastlosen Zeit. Diesem Wunsch kamen die Veranstalter der Langen Nacht der Kirche selbstverständlich auch nach. So lud Jutta Hohlweg in der Leonhardikirche mit ihrer Erntedank-Meditation mit Achtsamkeits- und Konzentrationsübungen dazu ein, den Geist zu beruhigen und sich zu sammeln. Auch die Sängerinnen und Musiker der Band „Wer grod Zeit hod“ boten in der Grafinger Pfarrkirche eine Stunde zum Besinnen und Mitsingen. Ergänzt wurden die Lieder durch besinnliche Texte zum Thema „Glück“. Im Grafinger „Juwel“, der Dreifaltigkeitskirche am Marktplatz, las Helmut Weigand Texte des flämischen Ordensmanns Phil Boosman und des Benediktinerpaters Anselm Grün und gab Anstöße zum Nach- und Weiterden-

ken. Begleitet wurde Weigand von der Grafinger Harfenistin, Anna Augenstein. Sie spielte Stücke von Johann Sebastian Bach, Peter Tschaikowski, Benjamin Godard und Alessandro Piccinini.

Eine Möglichkeit dem Stress, den Ängsten und Leiden auf die Spur zu kommen, bot die Seelsorgerin und Heilpraktikerin für Psychotherapie, Hedwig Geisberg, im kath. Pfarrheim. Unter dem Titel „Die Kinder der Kriegskinder“ gab die Referentin des Kreisbildungswerks einen Einblick in das Phänomen der vererbten Traumata und deren Auswirkungen. Oft werden Werte, Vorstellungen und Verhaltensweisen, aber auch Ängste, Schmerz und Leid auf verborgenen Wegen an die nächste Generation weitergegeben. Auf diese Weise, so Geisberg, habe die nächste Generation Anteil am Leid der Eltern und Großeltern, ohne dieses Leid oft genau benennen zu können.

Dass Lachen ein besonders gutes Mittel ist, Stress abzubauen, bewies in der Stadtbücherei der Grafinger Kabarettist



und künstlerische Leiter der Stadthalle, Sebastian Schlagenhauer. In seinem Programm „Kabarett muss man sich leisten können“ befasste sich Schlagenhauer mit den Stressfaktoren Leistung und Fehlleistung, Leistungsdruck und Leistungssteigerung in Politik, Wirtschaft, Gesellschaft, im realen und virtuellen Leben. Zu später Stunde lud die Adventgemeinde Grafing noch ein zu der Bildmeditation „Zwischen Himmel und Erde“ ein. Meditiert wurde mit Bildern, die uns täglich begegnen, Bilder, die uns fremd sind und Bilder, die unser Leben und unsere Hoffnung zeigen. Den Ausklang der Langen Nacht der Kirchen bildete um Mitternacht die meditative Taizé-Andacht in der ev. Auferstehungskirche. Trotz der späten Stunde war der Kirchenraum bis auf den letzten Platz gefüllt. Ein wahrlich würdiger und ergreifender Abschluss eines langen Tages.





Das Team der Lange Nacht der Kirchen



v.l. Hannelore Bonnettsmüller und Beate Pletzer von der Adventgemeinde Grafing; Jennifer Becker, Geschäftsführerin KBW Ebersberg; Hans Rombeck, PGR-Mitglied kath. Pfarrei Grafing; Brigitte Binder, Leiterin der Stadtbücherei Grafing; Pfarrer Dr. Anicet Mutionkole, kath. Pfarrei Grafing; Pfarrer Axel Kajath, ev.-luth. Kirchengemeinde Grafing; Volker Neger, Vorsteher der Neuapostolischen Kirchengemeinde Grafing; Thomas Raabe, Kirchenvorstand ev. Kirchengemeinde Grafing. Nicht auf dem Bild: Pastorin Ruza Haluzan, Adventgemeinde Grafing; Andreas Bohnert, Geschäftsführer des Caritaszentrums Ebersberg und Claudia Höwing, Gemeindecaparas

Wir sagen Dankeschön! Ohne Ihre Mitwirkung wäre die Lange Nacht der Kirchen nur eine Idee geblieben, darum ein herzlicher Dank an alle Mitwirkenden vom Organisationsteam der Langen Nacht der Kirchen, Grafing.

Anna Augenstein • Dr. Angela Bauer • Cécile Beloum und Begleitung von Missio • Christian Bergmann und die Sänger und Sängerinnen der Songs of Hope • Adrian Bonnettsmueller • Münnevver Canseven • Chor der ev. Kirchengemeinde Grafing Chor der Adventgemeinde Ottobrunn • Christian Einhellig + Stadtkapelle • Marinus Esterl und die Pfadfinder St. Sebastian Grafing • ev. Jugend Grafing • Doro Flammersfeld • Jenny Fritz + Verena Winkler und ihre Firmlinge • Hedwig Geisberg • Josef Glück • der Gemeindechor der Neuapostolischen Kirchengemeinde • Gospelchor Good News Markt Schwaben • die Gestalterinnen der Ausstellung „Heimat ist für mich...“ • die Helferinnen der Grafinger Tafel • die Helferinnen und Helfer der Neuapostolischen Kirchengemeinde • die Helferinnen der Stadtbücherei Grafing • Jutta Hohlweg • Felix Iberl + Musica Sacra Chor + Musiker • Elisabeth Kajath und der Asylhelferkreis • Hülya Kandemir • Ingrid Kastner • Christine Kölbl, ev. Bildungswerk Rosenheim-Grafing • Robert Kristen • Gerti Ksellmann • Pastor Fabian Maier, Adventgemeinde • Dr. Adalbert Mischlewski • die Mitwirkenden des Interreligiösen Gebets • Martin Neumayer • Thomas Pfeiffer und Chor der ev. Kirchengemeinde • Winfried Pletzer • Maria Ringlstetter und ihr Taizé-Team • Julia Rombeck-Kalyvianaki • Heinz Schaidinger • Stephanie Scharfenberg • Sebastian Schlagenhauser • Anna Schmid • Ursula Schneider • Maria Seidel + die Grafinger Malerinnen • Zsuzsanne Sernc-Urban • Sonja Supper • Alois Uhl • Andreas Urban + die Ministranten und Firmgruppe • die Urtelbachmusi • Angela Vollmer • Maria Wagner und der WGZH-Chor und Band • Helmut Weigand

Neues „Gelbes Heft“ der Arge Heimatkunde erschienen

Im Rahmen der Grafinger heimatkundlichen Schriften hat die Arbeitsgemeinschaft für Heimatkunde Grafing b. München e.V. vor wenigen Tagen das neue Heft Nr. 19 mit dem Titel: „Unsere vier Friedhöfe im Grafinger Stadtgebiet“ herausgegeben.

Ich habe eine Vorliebe für Friedhöfe, gerne auch Gottesäcker genannt, die ich als Visitenkarte eines Ortes, einer Stadt erachte. Mein Freund, der erst kürzlich verstorbene langjährige Kreisheimatpfleger Markus Krammer, sah in ihnen „aufgeschlagene Geschichtsbücher“ eines Ortes und für ihn war jeder Friedhof etwas Besonderes.

Erfreulicherweise konnten Mitautoren gewonnen werden, die zu den von ihnen behandelten Friedhöfen eine besondere Beziehung haben und so auch persönliche Akzente einbringen.

Über den Grafinger Pfarrfriedhof St. Ägidius schreibt Kirchenpfleger Heinrich Hölzle und geht unter anderem auf die erste schriftliche Erwähnung, geographische Lage, charakteristische Beschreibung, markante Grabmale und Grabstätten bekannter Grafinger Persönlichkeiten ein. Unser Mitglied Josef Höhl fertigte dazu einen neuen Einteilungsplan und ausgewählte Namenslisten zu den Friedhofsteilen. Daraus wird gut ersichtlich, dass im Grafinger Pfarrfriedhof ein bunter Strauß von altingesessenen Grafinger Familien und Geschlechtern beerdigt ist, die das

von alters her rührige Berufs- und Wirtschaftsleben Grafings bestens widerspiegeln.

Der städtische Waldfriedhof, über den als Autor Herr Franz Oswald berichtet, vormals als Beamter viele Jahre zuständig für den Waldfriedhof, besteht seit 1947. Als vor Ende des Zweiten Weltkriegs und nach dessen Ende viele Heimatvertriebene und Flüchtlinge nach Grafing kamen, gab es nur noch wenige freie Plätze im Pfarrfriedhof. Die Anzahl der Personen mit evangelischer Konfession nahm zu und im Laufe der Jahre wuchs die Bevölkerung stark an. Mittlerweile befinden sich annähernd 5.000 Verstorbene im Waldfriedhof. In diesem Beitrag werden die anfänglichen Probleme mit Grundstücken, Vermessungen und Behördengenehmigungen, die weitere Entwicklung, Einrichtungen und Anschaffungen statistisch erfasst. Es wurde eine besondere Auswahlliste erstellt von 51 Persönlichkeiten, die



Foto: Georg Weilnböck

hier bestattet sind. Bei der Teilnahme an einem sog. Schönheitswettbewerb des Bayerischen Landesverbands für Gartenbau und Landespflege e. V. errang der Grafinger Waldfriedhof den 1. Preis im Landkreis Ebersberg. Informativ sind die Ausführungen über den Wandel der Friedhofskultur in neuerer Zeit. Die Zunahme der Einäscherungen ist erstaunlich.

Ulrich Kasperek, Richter a. D. und Mitglied der Straußdorfer Kirchenverwaltung, ist ebenfalls mit seinem schönen Beitrag über den Straußdorfer Pfarrfriedhof St. Johannes d. T. im Gelben Heft vertreten. Er stellt einen tiefen religiösen Bezug her, geht intensiv auf vorhandene Priestergräber ein. Nach seinen Worten ist der Herr Pfarrer ein zentraler Punkt in einer christlichen Gemeinde. Ein Hirte gehört zur Herde, auch wenn er gestorben ist. In diesem Zusammenhang kommt er auch auf noch gefundene, im Pfarrstadel ausgelagerte Grabsteine zu sprechen, für deren Wiederaufstellung im Friedhof er

berechtigte Hoffnung sieht. Eingehend behandelt er auch die Bedeutung der Symbolik auf den alten Grabsteinen und befasst sich mit einzelnen Gräbern namhafter Personen am Ort. Zur Kirchengemeinde Straußdorf gehören Aiterndorf, Baumgartenmühle, Loch, Bergfeld, Katzenreuth, Schaurach, Vogelherd, Filzhof und z.T. Dichau.

Als geborener Oberelkofener kam mir die Aufgabe zu, über den Friedhof der Filialkirche St. Martin, Filiale der Pfarrei St. Ägidius, zu berichten. Nach kurzen Anmerkungen zur Vorgeschichte und zur reizenden landschaftlichen Lage komme ich auf Besonderheiten zu sprechen. Zum gräflichen Privatfriedhof kann ich mich auf erhaltene Angaben von Max Graf von Rechberg stützen. Selbstverständlich gehe ich auch auf die Kriegsgräberstätte für die im Juli 1945, also nach Kriegsende, bei der Heimfahrt vom Gefangenenlager Aibling so tragisch ums Leben gekommenen Soldaten ein. Der Oberelkofener Friedhof ist für mich ein ganz typischer Landfriedhof! In den

Schlussbemerkungen kommen nach Hinweisen auf herkömmliche Begräbnissitten, mit einem leicht humorvollen Unterton geschrieben, auch Kommentare zu Nachrufen, Leichenschmaus zur Sprache und ich gehe auch auf die Phänomene heutiger Beziehung zum Tod ein.

*Johann Hupfer, Vors. der Arge
Heimatkunde Grafing*

Foto: Josef Höhl



Textauszüge aus dem Gelben Heft Nr. 19

Straußdorfer Grabstein

Im Altarraum auf der Epistelseite ist der Grabstein des Pfarrers Philippus Jacobus Kleinsorg (1775 – 1790) zu finden.

„Nach mehreren alten Leuten, die ihn kannten, heutigen Tages (14. Februar 1849) seine Frömmigkeit und Herzengüte; er hatte aber auch Schulden, wie ein Reichsgraf, wie die Leute sich ausdrückten – und seine Gläubiger hatten viel Verlust. Am 12ten November 1790 (das war der Freitag nach den 25ten, vorletzten, Sonntag nach Pfingsten) zelebrierte er am Frauenaltar, schleppte er sich nach der Hlg. Messe in den ersten Weiberstuhl und sprach, als ihm



die Leute beisprangen: „Lasst mich doch in diesem Stuhle sterben.“ Man brachte ihn nach Hause auf sein Zimmer, wo er folglich starb.“

Foto und Recherche: Ulrich Kasperek

Das mit zahlreichen Fotos bebilderte Heft Nr. 19 gibt es für 6 Euro in den Buchhandlungen Braeuer und Slawik und im Museum der Stadt Grafing.

Der Pfarrfriedhof St. Ägidius

Seit diesen ersten Erwähnungen thront die Kirche St. Ägidius in ostwestlicher Richtung zu Öxing auf dem eiszeitlichen Moränenhügel und schaut erhaben auf das fruchtbare Öxinger und Grafinger Land herab. Bereits in einem Stich von 1810 ist die Pfarrkirche mit einem Pfarrfriedhof dokumentiert. Das Erscheinungsbild fügt sich seit Hunderten von Jahren standhaft in die immer städtischer werdende Umgebung ein. Für so manchen Besucher wird er, dank den bereitstehenden Bänke, zu einem ruhigen Ort der Besinnlichkeit. In den

Jahren 1867/68 wurde der Grafinger/Öxinger Pfarrfriedhof auf der Westseite erweitert, um für die in dieser Zeit stärker anwachsende Bevölkerung mit Grabplätzen bereit zu sein.

In der 1. Hälfte des letzten Jahrhunderts wurden nach den abgeschlossenen Erweiterungen erste Friedhofs-Satzungen mit Gebührenordnung erstellt. Auch die kleine Aussegnungshalle fügt sich sehr harmonisch im nördlichen Teil des Friedhofs ein.

Verfasser: Heinrich Hözle

Dem Heiligen Geist auf der Spur

Für 54 Jugendliche unserer Pfarrei war am 12. Oktober Firmtag. Sie hatten sich seit März unter dem Motto : „Dem Heiligen Geist auf der Spur“ auf die Firmung vorbereitet: in Gruppenstunden, Gottesdiensten und Projekten.

In den vergangenen Jahren hatte sich jeder Firmling aus verschiedenen Angeboten ein Projekt ausgesucht, an dem er oder sie teilnahm. Dieses Jahr standen für Jede/n zwei Projekte an. Denn davon sind die Jugendlichen jeweils am stärksten beeindruckt: Etwa, wenn sie beim Besuch der Wohngemeinschaft „Tabor“ in Moosach sehen, dass der gemeinsam gelebte Glaube ehemaligen Strafgefangenen ein neues Leben ermöglicht. Oder bei einem Nachmittag bei der Bahnhofsmision: Welche Nöte die dort Hilfesuchenden mitbringen, mit welcher Selbstverständlichkeit sich die größtenteils ehrenamtlichen Helfer einsetzen, und wie die Firmlinge selbst beim Brote Streichen und Ausgeben mithelfen können. Oder der Besuch im modernen Kloster „Venio“ in München



– Originalton Firmling: „Ich find das cool, dass Klosterschwestern so normal und fröhlich sein können!“ Selber aktiv wurden die Firmlinge z. B. bei einem Nachmittagsprogramm für die Bewohner des Seniorenheims oder beim Kinderprogramm am Pfarrfest. Dabei freuten sie sich an der Freude der Senioren und der Kinder.

Das alles lässt die Jugendlichen erleben, dass der Glaube nicht nur aus leeren Worten besteht, sondern dass der Heilige Geist (siehe Motto) sichtbare und greifbare Spuren verursacht und zum Handeln animieren will.

Deshalb haben wir die Firmlinge gegen Ende der Vorbereitungszeit gefragt, ob sie sich vorstellen können, sich in Zukunft in der einen oder anderen Weise am Leben der

Pfarrei zu beteiligen. Einige von ihnen haben das bejaht.

Die Firmung ist – wie alle Sakramente – gleichsam ein Samenkorn. Ein Same ist dazu da, dass etwas daraus wachsen kann. Es wächst aber nichts, wenn man den Samen „kühl und trocken aufbewahrt“. Er braucht Wasser, Licht, Luft und Nährstoffe. Auf die Firmung übersetzt: Aus dem Samen „Firmung“ kann nur etwas wachsen, wenn ein Firmling sich darum bemüht. Genauso wichtig ist es aber, dass andere Gläubige die Neugefirmten unterstützen, ihnen die Freude am und die Gemeinschaft im Glauben vorleben. – Wenn jetzt jemand denkt: „Stimmt zwar, aber wie können wir das konkret machen?“, könnten wir gerne mal gemeinsam darüber nachdenken. Ich würde mich sehr darüber freuen.

Eva Urban





Unsere Firmlinge 2017

Das Patenprojekt des KBW sucht ehrenamtliche Unterstützung für Jugendliche am Übergang Schule – Beruf

In den letzten Jahren der Schulausbildung machen sich Jugendliche auf die Suche nach einem passenden Beruf. Dieser Übergang gestaltet sich nicht immer einfach. Das Patenprojekt des Katholischen Kreisbildungswerk Ebersberg e.V. bietet hier wertvollen Beistand für die jungen Menschen und unterstützt sie durch kompetente Begleitung.

Die Patinnen und Paten sind Frauen und Männer, die selbst über berufliche Erfahrung verfügen, ein offenes Ohr für die Belange der Jugendlichen haben und bereit sind, sie mit einigen Stunden wöchentlich ehrenamtlich zu unterstützen. Sie helfen bei der Bewältigung des Schulalltages, bei der Suche nach ihren Stärken und sie sind Ansprechpartner in der kritischen Übergangsphase, die oft auch einhergeht mit persönlichen Veränderungen. Nach Bedarf kann das Angebot bereits in der 7. Klasse starten und bis ins erste Lehrjahr gehen.

Das Ehrenamt als Patin oder Pate ist sehr bereichernd. Im Kreisbildungswerk Ebersberg e.V. bieten wir Ihnen neben Fortbildungen und Versicherungsschutz auch eine enge Anbindung an die Einrichtung und Koordinatorin, eine Grundqualifizierung und fachliche Begleitung während Ihres Einsatzes.

Das Projekt wird durch das Landratsamt Ebersberg und den Rotary Club Ebersberg – Grafing unterstützt. Möchten Sie sich für Jugendliche engagieren? Dann wenden Sie sich an die Koordinatorin Sandra Löbl.

Kath. Kreisbildungswerk Ebersberg e.V.
Pfarrer-Bauer-Straße 5
85560 Ebersberg
patenprojekt@kbw-ebersberg.de
Tel. 08092 – 85079-12
www.kbw-ebersberg.de

Kath. Kreisbildungswerk Ebersberg e.V.
wertorientiert · bilden

Wegweiser gesucht!

Pate werden und Jugendliche auf ihrem Weg in die Zukunft begleiten

Mit Ihrer beruflichen Erfahrung, einem offenen Ohr und Engagement unterstützen Sie Jugendliche, ihren Weg in die Zukunft zu finden.
Melden Sie sich unter patenprojekt@kbw-ebersberg.de

Rotary Club Ebersberg – Grafing
Landkreis Ebersberg

Katholische Frauengemeinschaft Straußdorf

Mitte September gab es im Eggldorf ein herbstliches Frühstück mit vielen kulinarischen Angeboten. Es sind immer fröhliche und unterhaltsame Stunden, die dort verbracht werden.

Am 25. Oktober war die Wallfahrt nach Altötting. Um 10.00 Uhr feierten wir in der Gnadenkapelle den Gottesdienst mit, der vom Bischof aus Burkina Faso

(Afrika) und dem Pfarrer aus Vilsbiburg zelebriert wurde. Nach dem Mittagessen ging es weiter nach St. Leonhard am Wonneberg mit einer kleinen Führung in dem besonders schönen Kirchlein. Am Waginger See war dann Gelegenheit zum Kaffee trinken, Brotzeit machen und einem Spaziergang zum See.

Waltraud Winter

Selbsthilfegruppe Depressionen und seelische Krisen

Dezember 2017 / Januar bis März 2018

04. Dezember / 18. Dezember / 08. Januar / 22. Januar / 05. Februar /
19. Februar / 05. März / 19. März

Montags im Kath. Pfarrheim, Grafing, Ägidiuszimmer

09.00 – 11.00 Uhr Astrid Schüller Tel. 08092 – 6810

19.30 – 21.30 Uhr Irmi Tomaschko Tel. 08092 – 5616

Ab Januar 2018: Montags im FBZ, Münchner Str. 12 in Grafing

15.00 – 17.00 Uhr Rita Ruppert Tel. 08092 – 31461

Selbsthilfegruppe Depression für Männer

Dezember 2017 / Januar bis März 2018

Immer am Donnerstag von 18 Uhr bis 20.00 Uhr im Kath. Pfarrheim,
Grafing, Ägidiuszimmer

07. Dezember / 21. Dezember / 11. Januar / 25. Januar /

08. Februar / 22. Februar / 8. März / 22. März

Heinrich Unverhau Tel. 0172 – 633 29 33

Michael Weigl Tel. 0176 - 55 00 83 81

KFMB Grafig: 3-Tagesfahrt nach Graz und Oststeiermark

Wie in jedem Jahr im Herbst war das Katholische Frauen- und Mütterbündnis vom 30.09. bis 02.10.2017 zum Mehrtagesausflug unterwegs. In diesem Jahr führte uns unser Ausflug nach Graz und die Oststeiermark – den „Garten Österreichs“.

Am Samstag ging es ab sieben Uhr morgens vorbei an Salzburg und Schladming in die Landeshauptstadt der Steiermark. Graz ist mit knapp 290.000 Einwohnern die zweitgrößte Stadt von Österreich. Die Stadt liegt an beiden Seiten der Mur im Grazer Becken und war bereits in der römischen Kaiserzeit eine dicht besiedelte Agrarlandschaft. Im Jahr 1245 hat Graz das Stadtwappen erhalten und war vom 14. bis 17. Jahrhundert habsburgische Residenzstadt.

Gleich nach unserer Ankunft in Graz kamen wir in den Genuss einer Stadtführung in der historischen Altstadt, die seit 1999 zum Weltkulturerbe der UNESCO gehört. Graz beeindruckt in seiner Altstadt mit Dom und Mausoleum, Schlossberg und Uhrturm, der

Grazer Burg mit der Doppelwendeltreppe durch einen interessanten Mix der verschiedenen Architekturstile von Romanik, Gotik über Renaissance bis hin zum Barock. Aber auch die moderne Baukunst des Kunsthauses und der Murinsel sind harmonisch in das Stadtbild integriert.

Nach der Führung hatten wir noch Zeit für eigene Erkundigungen in der Altstadt, bevor wir nach St. Ruprecht an der Raab zu unserem Hotel weitergefahren sind.

Am zweiten Tag unserer Reise starteten wir nach dem Frühstück in den Naturpark „Pöllauer Tal“, in dem wir als erste Station die Wallfahrtskirche Mariä Geburt in Pöllau besucht haben. Seit dem 14. Jahrhundert wird Maria, die Mutter Gottes, auf dem Pöllauberg verehrt. Durch die exponierte Lage wird der Ort zu recht die „Sonnen- und Aussichtsterrasse“ der Oststeiermark genannt.

Nach einer kurzen Kirchenführung haben wir die Möglichkeit genutzt, an der Heiligen Messe teilzunehmen. Im Anschluss daran haben wir mit unserer Reiseleitung noch die rund um die Wallfahrtskirche angelegten Themengärten besichtigt.

Unsere Fahrt ging weiter in den Ort Pöllau, dem Mittelpunkt des Naturparks Pöllauer Tal, wo wir in



der Lebzelterei Ebner Gelegenheit hatten, die Kunst der Zuckerbäckerei und Lebzelterei näher kennen zulernen. Die Familie Ebner stellt seit Generationen nach alten Rezepten die „Pöllauer Lebkuchen“ her. Im Anschluss daran hatten wir noch Gelegenheit den netten Ort mit dem Schloss Pöllau und dem wunderschön angelegten Schlossgarten und der Stifts- und Pfarrkirche St. Veit zu besichtigen, bevor wir unsere Fahrt in Richtung „Augustiner Chorherrenstift Voral“ fortsetzten.

Das „Augustiner Chorherrenstift Voral“ ist das einzige noch aktive Chorherrenstift in der Steiermark und wurde in den letzten Jahren frisch renoviert. Das Kloster geht auf eine Gründung von Markgraf Ottokar III. von Traungau im Jahr 1163 zurück.

Die Stiftskirche wurde 1660 bis 1662 erbaut und ab 1700 im Stile des Wiener Hochbarocks umgestaltet. Die Stiftskirche stellt ein barockes Gesamtkunstwerk mit opulenten Fresken prunkvollen Altären, mächtigen Heiligenstatuen und noch viel weiteres goldenes Zierwerk. Besondere Schmuckstücke jedoch sind die Kanzel und der Hochaltar, der die Himmelfahrt Mariens (Kirchenpatrozinium) darstellt.

Besonders bedeutend ist die Bibliothek des Stiftes. Der 1731 fertiggestellte Bibliothekssaal beherbergt etwa 17.500 Bände. Insgesamt besitzt das Stift Voral aber über 40.000 Bände, darunter 415 Handschriften und 206 Inkunabeln..

Die Sakristei gilt als die künstlerische Perle des Stiftes, die ihre in den Jahren 1715–1716 erhaltene malerische Dekoration dem Stiftsmaler Johann Cyriak Hackhofer verdankt und als sein Meisterwerk gelten darf. An drei Wänden ist in einfachen illusionistischen Rahmungen der Schmerzhafte Rosenkranz dargestellt. An der vierten Wand stellte er einen Höllensturz dar. Dieser zeigt, umgeben von Flammen, teuflischen Gestalten und anderen höllischen Ungeheuern, den Sturz personifizierter menschlicher Laster wie Geiz, Unzucht, Hochmut, Trunksucht, Verleumdung usw. In der Mitte des östlichen, stark belichteten Deckenteils thront Christus auf einem Regenbogen. Um ihn scharen sich die Heiligen des Alten und des Neuen Bundes sowie anbetende Engel.



Nach der ebenso lehrreichen wie beeindruckenden Führung im Chorherrenstift ging es über die Apfelstraße wieder zurück in Richtung unseres Hotels. Entlang der Apfelstraße gibt es einige Höfe, die ihre Produkte im Rahmen der Selbstvermarktung an den Mann bringen. Dies gab uns Gelegenheit, den ereignisreichen Tag noch abzurunden mit einer kleinen Schnapsverkostung

und der Möglichkeit, frisch geerntete Äpfel zu kosten und zu kaufen.

Am dritten Tag unserer Fahrt stand am Vormittag noch eine Führung der besonderen Art auf dem Programm. Wir besuchten den „Töchterlehof“ in Oberfreistritz. Der Töchterlehof ist das älteste Stutenmilchgestüt, das in einer tierfreundlichen biologischen Kreislaufwirtschaft Stutenmilchprodukte herstellt. Eine Führung über den Hof gab uns Gelegenheit, einiges über die Stutenmilch und die daraus entstehenden Produkte und deren Herstellung sowie der Philosophie des Gestüts zu erfahren.



Nach einem gemeinsamen Mittagessen wurde die Fahrt abgerundet durch eine landschaftlich beeindruckende Rückfahrt bei herrlichem Sonnenschein

durch das Salzkammergut vorbei an Wolfgang- und Mondsee und bekannten Orten wie St. Wolfgang und Bad Ischl.

Programmvorschau

Auf nachfolgende Termine möchten wir noch hinweisen und freuen uns auf eine rege Teilnahme an den Veranstaltungen:

28.12.2017 Weihnachtsfeier im Pfarrsaal

05.01.2018 Bibi Blocksberg – Musical um die zauberhafte Hexe (*)

10.02.2018 Faschingskranz im Pfarrheim

08.03.2018 Einkehrtag St. Rupert-Haus in Traunstein (*)

Bitte beachten: Für die mit (*) gekennzeichneten Termine ist eine Anmeldung bei Frau Pollnow, Fa. Urscher, notwendig.



Grafinger Jugendliche helfen der Grafinger Tafel

„Jugendliche sind für nichts zu begeistern“, diesen Vorwurf hört man doch recht oft von Erwachsenen. Aber dass dieser Satz wahrlich nicht zutrifft, stellten im November Grafinger Jugendliche im Rahmen der REWE-Spendenaktion „Gemeinsam Teller füllen – Wir helfen den Tafeln vor Ort“ unter Beweis. So opferten die Grafinger Pfadfinder St. Sebastian fast eine Woche lang ihre Gruppenabende und dies schon zum dritten Mal. Die Jugendgruppe des Golfclubs Schloss Elkofen, die bereits seit einigen Jahren eigene Spendenaktionen für die Grafinger Tafel im Golfclub durchführen, erklärten sich sofort bereit, die Tafel auch bei der Reweaktion zu unterstützen und spendeten zahlreiche Stunden ihrer wertvollen Freizeit. Erstmals und dafür sofort richtig sportlich, setzten sich die Leistungsturnerinnen des TSV Grafing für die Aktion ein. Sie schenkten ihren gesamten Samstag

und standen anstatt auf dem Schwebelbalken oder in der Turnhalle im Grafinger Rewemarkt, um die Kunden über die Spendenaktion zu informieren und Spendentüten anzubieten, deren Inhalt an die Grafinger Tafel weitergegeben wird. Die Jugendlichen ermöglichen auf diese Weise, dass die Ehrenamtlichen der Grafinger Tafel bei den kommenden Warenausgaben ganz frische Lebensmittel an ihre Kunden weitergeben können. „Die jungen Sammlerinnen und Sammler sind ein tolles Vorbild dafür, dass die heutige Jugend, trotz allem Schulstress, sich dafür einsetzt, dass es Menschen, denen es nicht so gut geht, besser geht. Dafür gebührt ihnen Lob und Anerkennung“, bedankten sich Hans Rombeck von der Grafinger Tafel und Martin Gruber, Inhaber des Grafinger Rewemarktes bei den Jugendlichen.



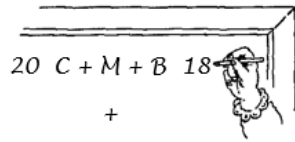


Die Pfadfinder waren so fleißig, dass sie noch nicht einmal Zeit hatten ein Foto zu schießen, deshalb ein Bild von der Vorjahresaktion



Bitte vormerken! Bitte vormerken! Bitte vormerken!

Sternsingen



Machst Du mit?

Schon ab drei Jahren kannst Du mitmachen.
Komm zu uns und bring auch Deine Freunde mit!

Anmeldung und Infos bei:

Susanne Wolfinger
Brünsteinstraße 20
85567 Grafing Bhf.
Telefon: 08092 / 31186



**Wenn viele viele Kinder,
aus vielen Ecken von Grafing,
viele kleine Schritte tun,
kann vielen armen Kindern
geholfen werden.**

Liebe Sternsingerfreunde,

auch an diesem Neujahrstag werden die Sternsinger der Pfarrei wieder ausgesandt.

Helft auch Ihr mit, damit Kinder leben können. Kommt zu den **Grafinger Sternsingern!**
(Sternsinger ab 3, Gruppenleiter/innen ab 13 Jahre, natürlich auch Mütter, Väter, Omas, Opas, Tanten, usw. usw.)

Was kostet's? Etwas Zeit.

Was bringt's? Viel Spaß (und ein paar Süßigkeiten) für Euch, viel Freude für Grafing, viel Hilfe für arme Kinder.

Helft alle mit, ohne Euch geht es nicht!

Dass kleine Schritte Großes bewirken, haben unsere bisherigen Aktionen gezeigt.
Allein 2017 wurden über 25 300 € gesammelt.

Auch 2018 wollen wir wieder ein gutes Ergebnis erzielen, also meldet Euch bis spätestens Anfang Dezember an. Ich freue mich auf Jede(n)

Susanne Wolfinger

Bitte vormerken! Bitte vormerken! Bitte vormerken!

Kindergarten St Margareth

Vom Heiligen Martin im Kindergarten St. Margareth



Kaum hat das Kindergartenjahr begonnen und sich die Kinder wieder zusammen gefunden, werden die ersten Feste gefeiert. Eines, der für die Kinder wohl spannendsten Feste, ist das Martinsfest. Es erinnert an den Heiligen Martin, der bei Eis und Schnee in dunkler Nacht seinen Mantel geteilt und so einem armen Bettler in seiner Not geholfen hat. Im Kindergarten St. Margareth in Straußdorf wurde in der Kirche an den Heiligen gedacht und anschließend hinter Pferd und ReiterIn ein leuchtender Laternenzug zurück zum Martinsfeuer am Kindergarten veranstaltet.

gedacht und anschließend hinter Pferd und ReiterIn ein leuchtender Laternenzug zurück zum Martinsfeuer am Kindergarten veranstaltet.



Die lange Nacht der Kirchen –
ein Erlebnis auch für unsere Kinder ...

Kleinkindergottesdienste

Wir laden ganz herzlich zu unseren Kleinkindergottesdiensten ein:

Sonntag, 03.12.2017	10.00 Uhr	Pfarrheim Grafing (1. Advent)
Sonntag, 24.12.2017	16.30 Uhr	Pfarrheim Grafing (Hl. Abend)
Sonntag, 28.01.2018	10.00 Uhr	Pfarrheim Grafing
Sonntag, 18.02.2018	10.00 Uhr	Pfarrheim Grafing
Sonntag, 25.03.2018	10.00 Uhr	Pfarrheim Grafing

Kerzenstunde für Kinder

Am Mi., 06.12. und 20.12.2017 finden die Kerzenstunden für Kinder statt. Beginn ist jeweils um 7:00 Uhr mit einer kleinen Andacht in der Pfarrkirche, anschl. gibt es ein gemeinsames Frühstück im Pfarrheim.



Familiengottesdienste

Die Familien sind besonders zu folgenden Gottesdiensten im Pfarrverband eingeladen:

Sonntag, 03.12.2017	10.00 Uhr	1. Advent Pfarrkirche St. Ägidius Grafing
Sonntag, 10.12.2017	10.15 Uhr	ökum. Familiengottesdienst Evangelische Kirche
Sonntag, 24.12.2017	15.00 Uhr	Kindermette in Straußdorf
Sonntag, 24.12.2017	16.30 Uhr	Kindermette in der Pfarrkirche
Sonntag, 31.12.2017	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Kindersegnung St. Ägidius Grafing
Montag, 01.01.2018	10.00 Uhr	Grafing, Aussendung Sternsinger
Samstag, 06.01.2018	08.30 Uhr	Straußdorf, Empfang der Sternsinger



Sonntag, 21. 01.2018	08.30 Uhr	Erstkommunionauftakt St. Johannes d. T. Straußdorf
	10.00 Uhr	Erstkommunionauftakt Grafing St. Ägidius Grafing
Freitag, 02.02.2018	19.00 Uhr	Familiengottesdienst zu Lichtmess St. Ägidius Grafing
Mittwoch, 14.02.2018	17.00 Uhr	Aschermittwoch der Kinder St. Ägidius Grafing
Sonntag, 11.03.2018	10.00 Uhr	Familiengottesdienst St. Ägidius Grafing



Herzliche Einladung zu den Jugendgottesdiensten in unserem Pfarrverband:

Sonntag, 16.12.2017	17:00 Uhr	in der Pfarrkirche findet ein Konzert des Jugendorchesters Grafing statt.
Samstag, 23.12.2017	19.00 Uhr	Jugendgottesdienst mit Friedenslicht Pfarrkirche St. Ägidius Grafing
Samstag, 27.01.2018	19.00 Uhr	in der Pfarrkirche St. Ägidius Grafing
Samstag, 17.03.2018	19.00 Uhr	Firmauftakt St. Ägidius Grafing



H. Kessler



Senioren – Treff Grafing

Jahresprogramm 2017 / 2. Halbjahr und 2018 / 1. Halbjahr



Mittwoch, 6. Dez. 2017

Wir feiern Advent mit dem Frauenchor
St. Ägidius unter der Leitung von Anna Schmid
und dem Besuch des St. Nikolaus
um 14 Uhr im Pfarrheim

Mittwoch, 7. März 2018

Vorsorge bei Alter, Unfall und Krankheit
Fr. Baumann vom Betreuungsverein
Brücke Ebersberg wird uns dazu
Hilfen aufzeigen.

Außerdem besucht uns H. Iberl mit
seinen Ägidiuspatzen um 14.00 Uhr
im Pfarrheim

Katharina Rotter
Tel. 58 22

Heidelinde Holzmann
Tel. 51 39



Wortgottesfeiern auf der Pflegestation mit Resi Mayer

Beginn: 16.00 Uhr

Montag, 04.12.2017 Wortgottesfeier zum Fest der Hl. Barbara

Montag, 26.03.2018 Thema: „Wir wollen Jesu Weg
zum Kreuz mitgehen“

Im Januar 2018 findet kein Ökumene-Abend statt wegen des ökumenischen Gottesdienstes in der Weltgebetsoktav für die Einheit der Christen.
Bitte beachten Sie die Hinweise in den Gottesdienstanzeigern und in der Presse.

Am ersten Ökumene-Abend im neuen Jahr, 21. 2. 2018, spricht Prof. Dr. Peter Neuner, Prof. em. für Dogmatik und Ökumenische Theologie an der LMU München, über seine Erfahrungen **„Als Referent an der islamischen Fakultät im Iran – eine theologische Begegnung.“**
Beginn: 20.00 Uhr in der Stadtbücherei Grafing.

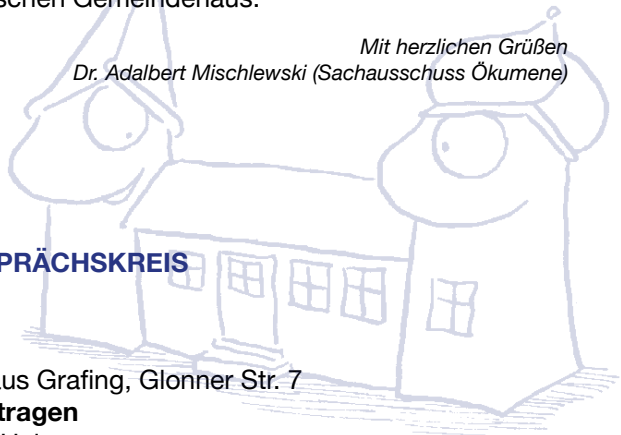
Am 21. 3. 2018, um 19. 30 Uhr erleben wir in der Stadtbücherei Grafing ein besonderes Ereignis: den **„Ökumenetalk“** zwischen Dekan Joseph Riedl/Ebersberg und Dekanin Hanna Wirth/Rosenheim über das Thema **„Braucht die Welt heute noch Kirche?“**

Im **ÖKUMENISCHEN BIBELGESPRÄCH** beschäftigen wir uns weiter mit dem mitunter aufregenden, aber immer anregenden **Evangelium nach Lukas, dem Evangelium der Barmherzigkeit**.
Wir treffen uns am Mittwoch, den 6. 12. 2017, 10. 1., 7. 2. und 7. 3. 2018 jeweils um 20.00 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus.

Mit herzlichen Grüßen
Dr. Adalbert Mischlewski (Sachausschuss Ökumene)

ÖKUMENISCHER FRAUENGESPRÄCHSKREIS

Montag, 11.12.2017 – 09.00 Uhr
Unkostenbeitrag: 3,- Euro
mit Frühstück im Ev. Gemeindehaus Grafing, Glonner Str. 7
Da haben die Dornen Rosen getragen
Team: Anneliese Fürstenau – Eva Halm



Einladung zum Elterncoaching

in einer

Gruppe für Eltern von Jugendlichen

Liebe Eltern,

ist Ihre Familienatmosphäre manchmal wie vergiftet? Eskalieren des Öfteren Konflikte in Ihrer Familie? Erleben Sie sich in Ihrer Familie hin und wieder als hilflos?

Möchten Sie aus solchen Teufelskreisen aussteigen und suchen Sie nach Veränderungsmöglichkeiten?

Dann nutzen Sie unser Angebot, um sich mit anderen Eltern über Themen und Fragen auszutauschen, wie z. B. wenn:

- sich Jugendliche nicht an Regeln halten
- Heranwachsende sich beleidigend oder gewalttätig verhalten
- Jugendliche lügen oder stehlen
- es Auseinandersetzungen wegen PC, Internet und Fernsehnutzung gibt
- Jugendliche die Schule schwänzen oder mit dem Gesetz in Konflikt geraten.
- Wenn Sie die Beziehung zu Ihren Heranwachsenden verbessern wollen.

Elterncoaching bedeutet für uns, Sie dabei zu unterstützen:

- verloren geglaubte elterliche Fähigkeiten wieder zu gewinnen und zu nutzen
- Ihre Handlungsfähigkeit zu stärken und Handlungsmöglichkeiten zu erweitern
- selbst zu einer Verbesserung der Familienatmosphäre beizutragen.

Die Elterngruppe beginnt am Samstag 13.01.2018 um 10:00 Uhr (bis 16:00) in der Caritas Beratungsstelle für Eltern, Kinder, Jugendliche und Familien, Bahnhofstr. 1, 85567 Grafing. Die folgenden sechs Abende finden in der Regel in wöchentlichem Abstand, donnerstags jeweils von 18.00 - 20.30 Uhr statt (25.01.18 / 01.02.18 / 08.02.18 / 22.02.18 / 01.03.18 / 08.03.18 sowie der 15.03.2018 als Ersatztermin).

Wir bitten Sie, sich bis zum 22.12.2017 bei uns anzumelden.

Wir erheben keine Teilnahmegebühr, es fallen lediglich Materialkosten in Höhe von 15,- € pro Person an. Wenn Sie sich anmelden möchten oder noch Fragen haben, können Sie sich gerne an Frau Brückner oder Frau Schmitt unter der Tel. 08092/2324130 wenden oder an eb-ebersberg@caritasmuennenchen.de.



Quelle: „Hägar“ von Dirk Browne

Michael und Sabrina Hirschläger

Meisterbetrieb für Maler-, Lackier-
und Tapezierarbeiten

Glonner Straße 35 · 85567 Grafing

Telefon: 08092/1436

Fax: 08092/850419

E-Mail: hirschlaeger-malermeister@web.de

Sabrina mobil: 0173/3613789



Strom und Wärme für Grafing

www.rothmoser.de



URSCHER

REISEBÜRO · OMNIBUSUNTERNEHMEN
MINERALÖLHANDEL

gegründet 1929

Ihr kompetenter Partner für:

- ★ Vereinsausflüge
- ★ Betriebsausflüge
- ★ Schulausflüge
- ★ Urlaubsreisen aller Art

Tel: 08092-1822 * Fax: 32193
urscher@t-online.de * www.urscher.de



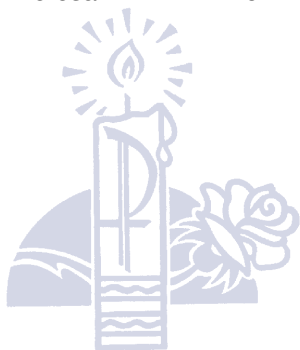
Kommen Sie zu uns ins Reisebüro oder rufen Sie an

**September bis Mitte November
2017 wurden bei uns getauft:**
Grafiing:

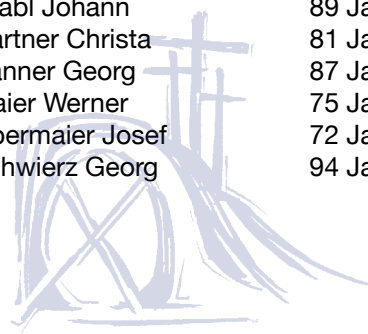
Kirschbauer Melina	10.09.2017
Vincke Florian	21.10.2017
Melissano Santos Giuliana	22.10.2017
Bodenburg Kris Maximilian	04.11.2017
Blickhan Anton Jonah	04.11.2017
Popp Emil	12.11.2017
Schönreiter Diyar Dominik	12.11.2017

Straußdorf:

Kiermeier Tobias Andreas	07.10.2017
Ernst Theresa	07.10.2017


**September bis Mitte November
2017 wurden bei uns beerdigt:**
Grafiing:

Grasser Joseph	79 Jahre
Molnar Johann	93 Jahre
Ziernigbl Alois	88 Jahre
Anzinger Irmengard	92 Jahre
Kistler Theres	85 Jahre
Kraus Erich	75 Jahre
Röder Anna	89 Jahre
Höge Maria	82 Jahre
Hansch Willi	77 Jahre
Kleiner Josef	81 Jahre
Eiler Karl	86 Jahre
Grabl Johann	89 Jahre
Gartner Christa	81 Jahre
Danner Georg	87 Jahre
Maier Werner	75 Jahre
Obermaier Josef	72 Jahre
Schwierz Georg	94 Jahre


TRAUERCAFÉ LICHTBLICK
Gemeinsam der Trauer begegnen, sich stärken und frühstücken

Auch wenn Sie im Alltag schon wieder ganz gut funktionieren, braucht die Trauer ihren Platz. Wir möchten Ihnen mit diesem offenen Angebot einen Raum bieten, wo Sie reden können oder auch nicht, wo Sie Menschen begegnen können, die so wie Sie einen Verlust erlebt haben.

Termin: jeden 1. Samstag im Monat, Zeit: 10.00 – 12.00 Uhr

Ort: Jugendstelle, Bahnhofstr. 8, Ebersberg

Info: Hospizverein Ebersberg e.V., Tel.: 0170/4834916 oder 08092/256985
hospizverein.ebersberg@t-online.de; www.netzwerktrauer-ebe.de

**Wenn Menschen
Menschen brauchen.**

85567 Grafing, Marktplatz 29
Telefon 08092/23 27 70

85586 Poing, Hauptstraße 14
Telefon 08121/25 75 030

85591 Vaterstetten, Wendelsteinstr. 1
Telefon 08106/30 35 010

85604 Zorneding, Birkenstraße 17
Telefon 08106/37 97 270



**Bestattungen
Imhoff**

*An 365 Tagen rund um die
Uhr für Sie dienstbereit!*

www.bestattungen-imhoff.de

Die Erinnerung ist das einzige Paradies,
aus dem wir nicht vertrieben werden können.
(Jean Paul)

BESTATTUNGSHILFE RIEDL

Persönliche Gestaltung von Trauerfeiern
Individuelle Bestattungsformen · Bestattungsvorsorge

Partner der Deutsche
Bestattungsvorsorge
Treuhand AG



Telefon 0 80 92/8 84 03 Tag und Nacht erreichbar!

85560 Ebersberg

Tel. 0 80 92/8 84 03

83533 Edling/Wasserburg

Tel. 0 80 71/5 26 44 40

85653 Aying

Tel. 0 80 95/87 59 08

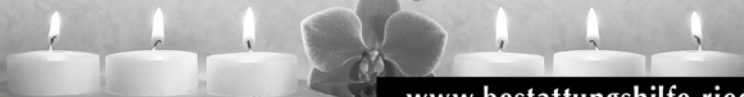
83539 Rettenbach

Tel. 0 80 39/13 45

83527 Haag i. OB

Tel. 0 80 72/37 48 48

Wir beraten Sie in unseren Geschäftsräumen oder auch gerne bei Ihnen zu Hause!



www.bestattungshilfe-riedl.de

www.bestattungsdienst-pietas.de

Bestattungsdienst

PIETAS

Seit 1971 in Ebersberg und Umgebung

VORSORGE HEIßT FÜRSORGE

- individuelle Bestattungsvorsorge
- Entlastung Ihrer Angehörigen
- die Bestattung selbst festlegen

Ebersberg

Münchener Straße 2

08092/82 440

Kirchseeon

Marktplatz 5

08091/539 061

Grafing

Marktplatz 17

08092/336 935

Poing

Hauptstraße 27

08121/772 59 03

Tag & Nacht





Adventszeit

Engelämter St. Ägidius, 6 Uhr

Dienstag, den 05.12. / 12.12. / 19.12. (dafür entfällt die 9.00 Uhr Messe)

Engelämter St. Johannes d. Täufer Straußdorf, 6 Uhr

Freitag, den 08.12. / 15.12. / 22.12. (dafür entfällt die 9.00 Uhr Messe)

Laudes in der Dreifaltigkeitskirche am Marktplatz

jeden Samstag im Advent um 7.00 Uhr

Bußgottesdienst

Pfarrkirche Straußdorf	13.12.2016	19.00 Uhr
Pfarrk. Grafing (für Senioren)	19.12.2016	15.00 Uhr
Pfarrkirche Grafing	15.12.2016	19.00 Uhr

Beichtgelegenheiten:

Pfarrk. Grafing	23.12.2016	17.00 Uhr
-----------------	------------	-----------



Am Heiligen Abend 24.12.2017

Grafing – St. Ägidius

14.30 Uhr	Pfarrkirche	Seniorenmette
16.30 Uhr	Seniorenhaus	Wortgottesdienst zum Hl. Abend
16.30 Uhr	Pfarrkirche	Kindermette
16.30 Uhr	Pfarrheim	Kleinkindermette
23.00 Uhr	Pfarrkirche	Christmette

Straußdorf – St. Johannes d. Täufer 24.12.2017

15.00 Uhr	Kindermette
21.00 Uhr	Christmette mit Kirchenchor



An den Weihnachtstagen

25.12.2017	08.30 Uhr	Festmesse in Elkofen
25.12.2017	10.00 Uhr	Festmesse in Grafing
	17.00 Uhr	feierliche Vesper
	19.00 Uhr	Hl. Messe i. tridentinischen Ritus/DFK
25.12.2017	08.30 Uhr	Hl. Messe entfällt/Straußdorf
26.12.2017	08.30 Uhr	Hl. Messe in Straußdorf mit Kindersegnung u. Aussendung der Sternsinger
26.12.2017	10.00 Uhr	Hl. Messe in Grafing
27.12.2017	19:30 Uhr	Weihnachtssingen Kirchenchor/Straußdorf
31.12.2017	08.30 Uhr	Jahresschlussgottesdienst in Straußdorf
31.12.2017	10.00 Uhr	Pfarrgottesdienst in Grafing
31.12.2017	17.30 Uhr	Jahresschlussgottesdienst in Grafing



Krankenkommunion

Vom 19.12. bis 22.12.2017 bringt Pfarradministrator Dr. Anicet Mutonkole Kranken und Gehbehinderten die hl. Kommunion nach Hause.
Bitte melden Sie sich telefonisch unter Tel. 32778.

Straußdorf

Herzliche Einladung an alle Angehörigen des Pfarrverbandes zur Mitfeier des Gottesdienstes und zur Anbetung des Allerheiligsten

Sonntag, den 18.02.2018 – Ewige Anbetung

10.00 Uhr	Hl. Messe mit Aussetzung
11.00-12.00 Uhr	Betstunde Katzenreuth, Bergfeld, Voglherd
12.00-13.00 Uhr	Oberes Dorf
13.00-14.00 Uhr	Unteres Dorf
14.00 14.30 Uhr	Aiterndorf, Baumgartenmühle, Dichau
14.30 Uhr	Andacht für Kinder mit Schlusseggen und Einsetzung

Blasiussegen und Aschenkreuzauflegung



Blasiussegen

Grafring: Hl. Messe am 03.02.2018 um 19.00 Uhr und
am 04.02. um 10.00 Uhr in der PFK
Straußdorf: Hl. Messe am 04.02.2018 um 8.30 Uhr
in der PFK

Aschenkreuzauflegung

Grafring/Pfarrkirche: Hl. Messe am 14.02.2018 um 19.00 Uhr
Straußdorf/Pfarrkirche: Hl. Messe am 14.02. 2018
um 19.00 Uhr



Weltgebetstag

2. März 2018 in Grafring St. Ägidius und
in Straußdorf in der Pfarrkirche jeweils um **19.00 Uhr**



St. Ägidius, Grafing

Samstag	18.15 Uhr	Rosenkranzgebet
	19.00 Uhr	Vorabendmesse
Sonntag	10.00 Uhr	Pfarrgottesdienst
Dienstag	09.00 Uhr	Heilige Messe
Freitag	09.00 Uhr	Heilige Messe/Wortgottesdienst im Wechsel mit Straußdorf

Dreifaltigkeitskirche, Grafing

Montag	19.00 Uhr	Heilige Messe (tridentinischer Ritus)
Mittwoch	19.00 Uhr	Heilige Messe

St. Martin, Elkofen

Donnerstag	19.00 Uhr	Heilige Messe
------------	-----------	---------------

St. Johannes d. Täufer, Straußdorf

Freitag	09.00 Uhr	Heilige Messe/Wortgottesdienst im Wechsel mit Grafing
Sonntag	08.30 Uhr	Pfarrgottesdienst

Schlosskapelle St. Georg, Elkofen 2018

Donnerstag, 04.01.2018	19.00 Uhr	Hl. Messe
Donnerstag, 05.04.2018	19.00 Uhr	Hl. Messe



Foto: Gerhard Zinn

Advent

ist das Licht der Hoffnung in der Dunkelheit des Jetzt, dass einst alle Nebel weichen. Licht der Hoffnung, den verborgenen Himmel nicht zu vergessen und dass er sich öffnen wird auf dem Weg, den wir jetzt schon gehen.

Vor den Gottesdiensten beten die Gläubigen in Grafing in der Regel einen Rosenkranz. Der Rosenkranz wird in die Unterkirche verlegt, wenn anschließend ein besonders gestalteter Gottesdienst folgt (z. B. Familiengottesdienste, Jugendgottesdienste, Festmessen).

Kath. Pfarramt Grafig

Kirchenplatz 4, 85567
Grafig b. M.,

Tel.-Nr.:

92 17

Fax: 3 29 76

E-Mail:

pv-grafig@ebmuc.de

homepage:

www.pfarrverband-grafig.de

Öffnungszeiten:

Mo, Di u. Fr: 08.00 – 12.00 Uhr

Mi: 10.00 – 12.00 Uhr

Do: 15.00 – 18.00 Uhr

Pfarradministrator:

Dr. Anicet Mutonkole-Muyombi

3 27 78

e-mail:

AMutonkole-Muyombi@ebmuc.de

Pfarrsekretärinnen:

Anna Betzenbichler

Barbara Wieser-Maschberger

Anja Auer

Kontoverbindung:

Raiffeisen-Volksbank Ebersberg

Kto.-Nr.: 26 72 065 BLZ: 701 694 50

IBAN: DE40 7016 9450 0002 6720 65

BIC: GENODEF1ASG

Kath. Pfarramt Straußdorf:

Grafinger Str. 6

Fr: 08.00 – 10.00 Uhr

92 00

Pfarrsekretärin:

Anna Betzenbichler

Kirchenmusik:

Felix Iberl, Chorregent (Grafig)

95 25

Albert Schmidseider (Elkofen)

96 13

Matthias Niedermair (Chor

0152/05 70 58 84

Straußdorf)

Organisten:

A. Schmid, D. Bitterberg, K. Beslmüller, A. Schmidseider

Neue Kirchenmusik / Band WGZH:

Maria Wagner

mariakrammer@gmx.de

Frauenchor von St. Ägidius:

Anna Schmid

90 16

Mesner/in:

Martin Neumayer (Pfarrkirche)

0157/59 06 75 61

Angela Vollmer (Marktkirche)

0176/23 59 16 52

Renate Marschall (Elkofen)

3 33 12

Angelika Luther (Straußdorf)

18 10

Hausmeisterin**Pfarrheim:**

Sonja Supper

0152/06 33 71 60

Pfarrgemeinderat

Grafig: Peter Zierngibl	Tel.-Nr.: 46 77
Straußdorf: Dr. Josef Rothmoser	18 47

Pfarrverbandsrat Grafig-Straußdorf

Vorsitzender: Hans Rombeck	8 48 91
Stellvertreter: Dr. Josef Rothmoser	18 47

Kirchenverwaltung

Grafig: Kirchenpfleger Heinrich Hölzle	0170/300 90 59
Straußdorf: Kirchenpfleger Dr. Josef Rothmoser	18 47

Haushalts- und Personalausschuss

Verbandspfleger: Heinrich Hölzle	0170/300 90 59
----------------------------------	----------------

Kindergärten - Regionalverbund Ebersberg

080 91/53 81 20

Maria Stern – Leitung: Irmgard Kronast	8 58 70
St. Elisabeth – Leitung: Petra Henkel	2 47 86 70
St. Margareth – Leitung: Renate Marschall	60 10

Kinder- u. Jugendarbeit

Ministranten: Andreas Urban	70 80 21
Pfadfinder: Marinus Esterl	96 14
Sternsinger: Susanne Wolfinger	3 11 86
Jugendstelle Ebersberg	85 25 60

Kreisbildungswerk Ebersberg

85 07 90

KBW-Beauftragter: Hans Rombeck	8 48 91
Eltern-Kind-Gruppen: Regina Tikovsky	3 24 19

Katholische Gruppen:

Frauen- und Mütterbündnis: Elisabeth Hofstetter	2 32 02 66
Kath. Frauengemeinschaft Straußdorf: Evi Köll	71 97
Kolpingsfamilie Grafig: Manfred Wagner	63 30
Kolpingsjugend: Nicolas Platz	089/21 59 10 01

Caritatives und Soziales: Renate Marschall (PGR)

3 33 12

Seniorenachmittage: Katharina Rotter und	58 22
Heidelinde Holzmann	51 39

Caritas Sozialstation und Zentrum	2 32 41 10
-----------------------------------	------------

Krankenhausbesuchsdienst: Resi Mayer	58 30
--------------------------------------	-------

Kurse "Fit im Alter": Margarete Weigand	96 87
---	-------

Ehe-, Familien- u. Lebensberatung: Sabine Hofmann	2 22 18
---	---------



Selbsthilfegruppen

Depressionen: Frau Schüller	68 10
Verwaiste Eltern: Margit Hildebrandt und Sonja Jennsion	839 13 08091/5381 20

Ökumene

Bibelgespräch: Dr. Adalbert Mischlewski	Tel.-Nr.: 90 95
Evang. Pfarramt	92 40
„Wandern und Besinnen“ Toni u. Anni Weilhammer	49 25
Ökum. Frauenfrühstück: Eva Halm	64 72
Anneliese Fürstenau	67 37

Dekanatsrat:

Hans Rombeck	848 91
--------------	--------

Stadtbücherei

Grenzstr. 5, Leitung: Brigitte Binder	67 33
Di u. So: 09.00 – 12.00 Uhr	
Mi, Do, Fr: 16.00 – 20.00 Uhr	

Grafinger Tafel

Griesstr. 23, Ansprechpartner: Hans Rombeck	848 91
Ausgabe: jeden Mittwoch 10.00 – 11.00 Uhr	

Trauercafé Lichtblick

jeden 1. Samstag im Monat 10.00 – 12.00 Uhr	25 69 85
Jugendstelle Ebersberg / www.netzwerktrauer-ebe.de	



Impressum

Herausgeber	Kath. Pfarramt Grafing, Kirchenplatz 4, 85567 Grafing
V.i.S.d.P.	Peter Zierngibl (für den Pfarrgemeinderat)
Redaktionsleitung	Hans Rombeck
Redaktionsadresse	Hans Rombeck, Am Hang 3, 85567 Grafing E-Mail: hans.rombeck@t-online.de ; Tel. 08092/ 84 89 1
Redaktion	Pfarradm. Dr. A. Mutonkole-Muyombi, Hans Rombeck, Peter Zierngibl, Anni Federauer, Verena Cosboth
Autoren	Dr. A. Mutonkole-Muyombi, H. Rombeck
Werbung + Vertrieb	Peter Zierngibl
Layout	Verena Cosboth
Coverfoto	C. Schmitz-Pottbäcker, P. Sabrowski
Auflage	3.750 Exemplare
Hinweis	Die Kommentare und Meinungsartikel im D.Q. geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich vor, Texte zu kürzen oder in Absprache mit den Autoren zu ändern.

Redaktionsschluss Ausgabe 41: 28. Februar 2018

Erscheinungstermin: Mitte März 2018

Hinweis: Dieser Pfarrbrief wird auf Umweltschutzpapier gedruckt!

